Sie laborieren am Fasnachtswagen

SCHENKASTICO **DIE FASNACHTSGRUPPE HAT HEUER DAS MOTTO «DER MODERNE PROMETHEUS»**

Guido Sieger, Franz Huber, Thomas Portmann, Robi Portmann, «Blacky» Kunz, Präsident «Kuck» Thomas Koch und Lars Koch (v.l.) von der Fasnachtsgruppe Schenkastico basteln derzeit jeden Samstag, ab 8 Uhr, in der ehemaligen Werkstatt der Garage Wyder. FOTO THOMAS STILLHART

Seit Anfang Oktober treffen sich die Männer der Schenkastico jeden Samstag, um den Fasnachtswagen zu bauen. Auf dem Wagen entsteht ein richtiges Labor.

Ein Kühlschrank steht in der Ecke, gekochte Eier aus der Region liegen auf dem Tisch, Musik ertönt. «Das Gesellige darf nie zu kurz kommen», erklärt dazu Guido Sieger. Er gehört zu den Gründungsmitgliedern der Fasnachtsgruppe Schenkastico 2001. Heuer dürfen sie in der ehemaligen Werkstatt von Auto Wyder an der Bahnhofstrasse «basteln», wie sie das nennen. Die Frauen nähen parallel dazu die Kleider bei der Sigmatic. Nach getaner Arbeit treffen sie sich und zelebrieren weiter die Geselligkeit.

Das Labor Frankensteins

In diesem Jahr trat die rund 22-köpfige Schenkastico erstmals am Chlausmärt in Sursee mit einem Stand auf. Und sie verrieten dabei ihr Sujetmotto «Der moderne Prometheus». Dieser frühe Zeitpunkt der Verkündigung war eine Premiere. Thomas Portmann erklärt: «Wir nehmen uns die Geschichte des jungen Viktor Frankenstein vor, der einen künstlichen Menschen erschuf.» Passend dazu bauen sie ein bestens ausgerüstetes Labor mit einem verstellbaren Bett auf dem Wagen. Während der Fanachtsumzüge – wie immer marschiert die Schenkastio zweimal in Luzern, Emmen und mehrmals in Sursee mit – bewegt sich das Bett hoch und runter. Natürlich blinkt und blitzt es gehörig.

Aus Tradition hat die Schenkastico eine Wagenpatin oder -paten wie im 2017 die Berner Hollywood Schneiderin Daniela Kurrle. In diesem Jahr begleitet Seline Koch die Schenkastico. Sie entwirft für die Schenkastio die Pläne für die Wagen. **STI**